



**ERGEBNISSE DER
BQF-ENTWICKLUNGSPLATTFORM „GEWINNUNG DES LERNORTES BETRIEB“
AG 1: „ERPROBUNG UND ENTWICKLUNG VON QUALIFIZIERUNGSBAUSTEINEN“**

Berufsausbildungsvorbereitung mit Qualifizierungsbausteinen effizienter gestalten!

Qualifizierungsbausteine

→ **... erhöhen die Chancen auf
eine Integration in betriebliche Ausbildung**

Jugendliche mit Förderbedarf lernen durch konkrete Tätigkeiten eines Ausbildungsberufs dessen Anforderungen und Möglichkeiten klarer kennen und besser einschätzen. Betrieben wird es möglich, die Voraussetzungen der Jugendlichen für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung besser zu beurteilen.

→ **... sind zielgruppenunabhängig zu erstellen und
zielgruppenbezogen umzusetzen**

Je nach Zielgruppe sollten didaktisch-methodisch unterschiedliche Wege zur Erreichung des Qualifizierungsbausteins gegangen werden.

→ **... sind als übergreifendes didaktisches Prinzip zu verstehen**

Die innovative Potenz von Qualifizierungsbausteinen kommt erst dann voll zur Geltung, wenn sie von der Berufsorientierung, über die berufsvorbereitenden Maßnahmen, die Berufsausbildung und die berufliche Nachqualifizierung als didaktisches Prinzip eingesetzt werden.



**ERGEBNISSE DER
BQF-ENTWICKLUNGSPLATTFORM „GEWINNUNG DES LERNORTES BETRIEB“
AG 2: „BERUFLICHE VERBUNDAUSBILDUNG“**

Jugendliche mit Förderbedarf können im Betrieb ausgebildet werden!

- **Berufschancen für Jugendliche durch Kooperationsmodelle zwischen Betrieb, Bildungsdienstleister und (Berufs-)Schule erhöhen**
Lernortverzahnungen erweitern das berufliche Spektrum in der Berufsvorbereitung und erhöhen die Chancen der Integration in betriebliche Ausbildung und Beschäftigung.
- **Ausbildung im Verbund professionell managen**
Prozessstrukturierende Managementaufgaben müssen wahrgenommen werden, um das Entstehen von Bruchstellen bei Übergängen zu verhindern – „Integrationscoachs“ könnten als Prozessmanager fungieren.
- **Entwicklung von Mobilitätskompetenzen fördern**
Überregionale Ausbildungskooperationen fördern die Mobilitätskompetenz und bereiten Jugendliche auf die Anforderungen sich wandelnder Regionen und Wirtschaftsprozesse vor.



**ERGEBNISSE DER
BQF-ENTWICKLUNGSPLATTFORM „GEWINNUNG DES LERNORTES BETRIEB“
AG 3: „AKTIVIERUNG BETRIEBLICHER QUALIFIZIERUNGSPOTENZIALE“**

Betriebe durch Unterstützungs- angebote als Lernorte gewinnen!

→ **Berufsorientierung mit Schule gemeinsam gestalten**

Berufsorientierung als kontinuierlicher Prozess muss frühzeitig in der Schule beginnen, die Lebenswelt der Jugendlichen berücksichtigen, die Anforderungen der Arbeitswelt beachten und die beruflichen Perspektiven thematisieren und verfolgen.

→ **Professionelle Dienstleistungsangebote erhöhen die
Ausbildungsbereitschaft von Betrieben**

Voraussetzung für die erfolgreiche Kooperation sind langfristig verbindliche Unterstützungsangebote für Betriebe und Jugendliche.

→ **Betriebsnah ausbilden durch den stufenweisen Übergang von
außerbetrieblicher in betriebliche Ausbildung**

Unter dem Motto „So viel Betrieb wie möglich so viel Förderung wie nötig“ lassen sich individuelle Förderkonzepte für die aktuellen Bedarfslagen der Jugendlichen entwickeln.

→ **Betriebliche Ausbilderinnen und Ausbilder für die
Benachteiligtenförderung qualifizieren**

Ausbilderinnen und Ausbildern muss eine praxisgerechte und innovative Qualifizierung angeboten und abverlangt werden.